

Lähmung bei Geschäftsleuten

Grund für Leerstände ist für den WIR und Pro Lilienthal das Dauerthema Linie 4



Wollen einen attraktiveren Ortskern – ohne Linie 4: Heike Wilhelm (WIR), Alfred Werner (Pro Lilienthal) und Hinrich Stelljes (WIR). FOTO: HANUSCHKE

Von Peter Hanuschke

LILIENTHAL. Leerstehende Geschäfte – Ursache dafür ist laut Bürgermeister Willy Hollatz, nicht, wie berichtet, der mögliche Bau der Straßenbahnlinie 4. Das sehen der Wirtschafts-Interessengruppe (WIR) und die Initiative Pro Lilienthal völlig anders: Die seit Jahren andauernde Diskussion über die Linie 4 halte potenzielle Investoren ab, an der Hauptstraße tätig zu werden.

Alles wäre aus Sicht der beiden Interessengruppen besser, wenn es endlich eine Entscheidung in Sachen Straßenbahn geben würde. Optimal wäre es aber, wenn sich die Gemeinde ganz von dem Projekt verabschieden würde, unterstreicht Alfred Werner nochmals die Position von Pro Lilienthal im Gespräch mit unserer Zeitung. Diese Einschätzung teilten auch, bis auf ein paar Ausnahmen, die WIR-Mitglieder, so Heike Wil-

helm und Hinrich Stelljes vom WIR-Vorstand. Die Straßenbahn-Dauerdiskussion habe auf jeden Fall „bei den Geschäftsleuten zu einer Lähmung geführt; durch die Unsicherheit werden komplett alle Investitionen zurückgehalten“, sagt Stelljes.

Gerade deshalb müsse im Ortskern etwas passieren – unabhängig von einem Ja oder Nein zur Linie 4, sind sich beide Gruppen einig. Es fehle seit Jahren ein vernünftiges Parkangebot; auch könnten Bänke und Blumenkübel für ein schöneres Ambiente sorgen. Sicherlich würden sich auch viele Geschäfte an den Kosten dafür beteiligen, aber der WIR erwartet endlich auch einmal ein (finanzielles) Zeichen seitens der Politik – davon würden nicht nur die Geschäfte profitieren, sondern alle. „Außerdem gehören die Einzelhändler und deren Mitarbeiter ebenso zur Gesellschaft – zur Gemeinde“, sagen Stelljes, Werner und Wilhelm.

Hoffnung hätten sie allerdings wenig, dass auf einmal nach jahrelanger politischer Passivität dahingehend etwas Positives für die Gemeinde getan werde. Deshalb wollen der WIR und Pro Lilienthal, nachdem der fünfte Abschnitt der Entlastungsstraße nun fertig gestellt wurde, die Sperrung der Hauptstraße von der Einmündung Moorhauser Landstraße bis zur Tornéestraße für den Durchgangsverkehr mit Ausnahme der Buslinie 30 – das für eine Testphase über sechs Wochen oder länger, was ihnen im übrigen der Bürgermeister in Aussicht gestellt haben soll. Dadurch würde der Ortskern automatisch attraktiver – auch ohne die Straßenbahn.

Vielleicht bekomme der eine oder andere Politiker dadurch doch noch den Mut, sich gegen die Linie 4 zu entscheiden – die Einsicht hätten ja schon viele, glauben Wilhelm, Stelljes und Werner.